



JENSEITS 2) Das erste Lied

Gesprächsleitfaden zur Predigt von Christoph Schmitter am 26. November 2023

Austausch

- Stellt ihr euch manchmal den Himmel vor? Wie?

Vorlesen

Zusammenfassung der Predigt:

Wenn es dunkel ist, hilft es manchmal, ein Lied zu singen. Psalm 126 erinnert sich an eine Zeit des Jubels nach einer Leidenszeit („Wir waren wie in einem Traum“) und singt den Leuten die Hoffnung in die Seele, dass so etwas wieder geschehen kann.

Lass uns mal träumen: Angenommen, du wachst morgens auf und die Welt ist eine andere. Du gehst gern zur Arbeit, alles, was Angst macht ist, verschwunden und auch deine Mitmenschen leben mit Freude am Tag. Ein paar Dinge sind sehr erstaunlich: Niemand stirbt mehr zu früh, die Krisenherde der Welt sind befriedet, alle erreichen ein hohes Alter.

So ähnlich sieht Jesajas Traum vom Himmel in Jesaja 65, 17-25 aus. Die Predigt folgt dem Text Vers für Vers.

Der Traum von Gottes neuer Welt ist ein universaler. Gott schafft etwas ganz Neues, etwas, das Menschen so nie herbeiführen könnten. Im ersten Band der Narnia-Chroniken ist eine kleine Gruppe Menschen im Dunkeln gelandet. Sie vermuten, gestorben zu sein, doch dann werden sie Zeuge davon, wie ein singender Löwe Narnia aus dem Nichts entstehen lässt. Es ist sein Gesang, der das Neue erschafft. Denn Musik kann etwas ins Leben rufen, was vorher nicht da war: Freude zum Beispiel. Eines Tages wir Gott erneut ein erstes Lied singen.

So wie Jesaja an seine Stadt denkt, dürfen wir an die Stadt denken, in der wir selbst leben. An unsere Nachbarn, unsere Straße, unsere Lokalpolitik und Wirtschaft. Unsere Stadt wird eine Stadt des Jubels werden. Auch Gott wird endlich wieder über sie jubeln können.

Denn: Es wird nicht mehr geweint ist dieser Stadt. Jesajas Traum vom Himmel ist kein Schlaraffenland, aber der Traum von einer Welt, in der die Traurigkeit beendet ist. Das ist seine große Sehnsucht.

Und es ist eine Welt, in der nicht mehr zu früh gestorben wird. Was zunächst enttäuschen könnte - lebt man im Himmel nicht ewig? - ist in Jesajas Traum zwar begrenzter, aber darum auch fassbarer. Fürchterlich ist für ihn nicht die Sterblichkeit an sich, sondern ein nicht zu Ende gelebtes Leben: sterbende Kinder, tödliche Diagnosen, Soldaten-fressende Kriege.

Ähnlich diesseitig denkt er den erlösten Arbeitsalltag. Es wird gebaut und geackert werden im Himmel, aber nicht mehr sinnlos und vergeblich. Er träumt von einer erfüllenden und fairen Arbeitswelt, in der niemand Gefahr läuft, auf einmal alles zu verlieren, was er sich aufgebaut hat.

Hohes Lebensalter und erfüllende Arbeit, das scheint in Jesajas Himmel sehr bedeutsam zu sein. Man könnte auch sagen: es herrscht Frieden. Echter Frieden ohne Grund zur Angst vor Gewalt oder Krankheit oder Versagen.

Die neue Welt Gottes wird eine sein, in der junge Eltern nicht mehr überlegen müssen, ob sie Kinder in die Welt setzen wollen, weil sie hier vielleicht keine gute Zukunft erwartet.

Zum Schluss: Die neue Welt Gottes wird eine sein, in der Menschen und Gott miteinander reden, ohne das göttliche Schweigen aushalten zu müssen. Und es wird eine sein, in der auch in der Tierwelt der zu frühe Tod durch Gefressen-werden nicht mehr vorkommt.

Diese Vorstellung ist eine Utopie im besten Sinne, denn sie beschreibt das Vorstellbare, das wir aus eigener Kraft nicht erreichen können. Diese Vorstellung ist aber keine Jenseitsvertröstung, denn sie weckt im hier und heute den Wunsch nach Veränderung. Sie tröstet, weil Gott jetzt schon der ist, der weiß, woran wir leiden und der das Lied von einer neuen Welt schon auf den Lippen hat.

Vorlesen

Lest Jesaja 65, 17-23 (die Übersetzung der Predigt ist die Basisbibel).

Austausch

- Was mögt ihr an Jesajas Traum vom Himmel? Was fehlt euch?
- Die Vorstellung von erfüllender Arbeit – warum ist sie so zentral? Was ist in eurem Berufsalltag das, was wirklich frustriert?
- Die Vorstellung von hohem Lebensalter (aber dennoch endlichem Leben) – wäre das ein gutes Leben?

Vorlesen

Lest Jesaja 65, 24+25

- Wie geht es dir heute mit der Kommunikation mit Gott? Hört er zu? Antwortet er?
- Wie geht es dir heute mit dem Fressen und Gefressen-werden, das in der Natur permanent anzutreffen ist?

Aktiv werden

- Motiviert der Traum Jesajas, heute schon etwas zu ändern? Welche Möglichkeiten habt ihr, z.B. in der Arbeitswelt?

